

## Kompletten Medaillensatz abgegriffen

Zeitzerin holt gleich drei Mal Edelmetall.



Yvonne FreyerFoto: KV Zeitz

von Olaf Wolf

**SPREMBERG/ZEITZ/MZ.** Sie können es einfach nicht lassen. Was auch gut ist, denn mit ihren Starts sind sie Vorbild und Motivatoren für den Nachwuchs. Gemeint sind die „alten Hasen“, die Routiniers, die mindestens einmal im Jahr beweisen, dass sie ihre Kajaks oder ihren Canadier noch immer perfekt beherrschen, wenn es in schnellen Zügen auf dem Kanuslalom-Parcours abwärts geht. Und sie zeigen, dass sie mit der nationalen Konkurrenz in ihren Altersklassen mehr als nur mithalten können.

So geschehen am Wochenende, als sich eine Gruppe Zeitzer Athletinnen und Athleten vom dortigen Kanuverein (KV) auf den Weg nach Spremberg machte, um dort an den traditionellen „German-Masters“ teilzunehmen. KV-Chef Michael Trummer selbst stieg da beispielsweise in den C 2, holte gemeinsam mit Manfred Berro Gold in dieser Disziplin in seiner Altersklasse.

Aber nicht die beiden sollten am Wochenende für einen besonderen Glanzpunkt sorgen, eine Zeitzerin stellte sie und viele andere in den Schatten. Yvonne Freyer stand in Spremberg gleich dreimal auf dem Podium. Zunächst war sie im Canadier-Einer in der Altersklasse Ü 40 nicht zu bezwingen, holte da Gold. Doch nicht nur das: Anschließend wechselte sie die Disziplin, startete dann im Kajak-Einer und erkämpfte sich Silber. Damit nicht genug – gemeinsam mit den Hallensern Rolf Herrmann und Dirk Marker ging sie dann noch im Team-Wettbewerb an den Start und fuhr in der Mannschaft auf den Bronze-Rang.

„Das verdient in jedem Fall Respekt und Anerkennung“, sagte später KV-Präsident Michael Trummer. „Sie nimmt jeden Wettkampf sehr ernst, bereitet sich sehr gewissenhaft darauf vor. Damit ist sie für den Nachwuchs in jedem Fall ein Vorbild“, fügt er hinzu.

In ihrer Freizeit kümmert sich Yvonne Freyer mit viel Engagement um den Zeitzer Nachwuchs. Einst erlernte sie das Kanuslalom-Handwerk von Enrico Neitz, gibt ihr Wissen heute an die jungen Talente weiter. „Dabei stellt sie ihre eigenen Starts und ihr Training immer hinten an. Die Kids haben immer Vorrang bei ihr“, weiß Vereinsboss Michael Trummer zu berichten. Er sei stolz, eine solche Trainerin in seinen Reihen zu haben, meinte er dann.

Den wohl spektakulärsten Anreiseweg ins brandenburgische Spremberg hatte aus Zeitzer Sicht Helmut Schröter. Der einstige Zeitzer wohnt heute in der Schweiz, ließ es sich aber nicht nehmen, für den KV Zeitz zu starten. Er wurde im Canadier-Einer in der Altersklasse Ü 70 am Ende Vierter.